von sechs Jahren, letzterer — Börkircher — zu der Gefängnißstrafe von zwei Jahren verurtheilt wurde.

Bopfingen den 17. Dez. Heute hatte der Personenzug 48, der um 12 Uhr Bopfingen passirt, über eine Stunde Verspätung. Der Cylinder der Lokomotive ist zwischen Trochtelfingen und hier zerplatzt und der Zug mußte mit seinen Insassen auf offener Bahn stehen bleiben, bis eine aus Nördlingen requirirte Hilfsmaschine den Zug weiter brachte.

Aus dem Horber Oberamtsbezirk den 16. Dezember. Ein junger Mann, der Sohn eines Bürgers von Möhringen, O.-A. Horb, der schon seit längerer Zeit als Mahlknecht in Rottenburg diente, ist vor kurzem, als er mit einem mit Mehl beladenen Wagen nach Kirchentellinsfurt fahren wollte, verunglückt. Er fiel vom Wagen, der über ihn hinweggieng und ihm den Brustkasten eindrückte, so daß er augenblicklich seinen Geist aufgab.

Ulm den 15. Dez. Heute Mittag 1½ Uhr sprachen die Geschworenen nach kurzer Berathung den Kaufmann Reinhold Vayhinger von Göppingen des Mordes schuldig. Derselbe wurde auf Grund dieses verkündeten Wahrspruchs zum Tode verurtheilt.

* Am 17. Dezember brannte in Wangen Oberamts Cannstatt ein Wohnhaus, welches 2 Familien bewohnten, ganz nieder.

Straßburg den 16. Dez. Nachdem gestern die bahnpolizeiliche Uebergabe der neuen Strecke Kolmar-Neubreisach erfolgte, findet deren Eröffnung mit Bestimmtheit am 5. Jan. statt. Die beiden übrigen Strecken im Oberelsaß werden eröffnet: Mülhausen-Neuenburg (Müllheim), 1. Febr. 1878; St. Ludwig-Leopoldshöhe, 1. März 1878. Auf jeder dieser 3 Bahnen wird bekanntlich der Rheinübergang durch eine stehende Eisenbahnbrücke vermittelt, so daß von Straßburg bis Basel, eine Strecke von etwa 18 Meilen, einschließlich dieser Städte fortan fünf stehende Eisenbahnbrücken über den Rhein führen. Bis 1871 kannte man nur Einen derartigen Stromübergang, den bei Straßburg. Hiezu treten an, seit 1871 zwischen Straßburg und Basel neuerbauten Schiffbrücken sechs: Gerstheim, Rheinau, Schönau, Markolsheim, Chalampé (Eichwald), Hüningen. Diese kurz zusammengefaßten Daten können nicht anders als mit Befriedigung begrüßt werden.

Der pfälzische Schwurgerichtshof hat dieser Tage ein Todesurtheil gesprochen, was schon lange nicht mehr vorgekommen war: gegen einen Bäcker Griebe, welcher schuldig befunden worden war, durch Gift seinen Schwiegervater getödtet und seine Schwiegermutter, sowie 4 Familienglieder derselben zu tödten versucht zu haben. Das Gift (Arsenik) war in den Mehlvorrath der Familie gemischt worden. Der Beweggrund war für Griebe, der sich in mißlichen Umständen befand, sich in den Besitz des nicht unbedeutenden Vermögens seines Schwiegervaters zu setzen und zu dem Zweck nicht nur diesen, sondern auch die erbberechtigten Familienglieder aus dem Weg zu schaffen. Der Schwiegervater starb an dem genossenen Gift, die übrigen kamen mit längerer oder kürzerer Krankheit davon.

Oestreich-Ungarn.

Pest den 16. Dezember. Heute fand eine von etwa 6000 bis 8000 Personen besuchte türkenfreundliche Versammlung statt, in welcher eine Resolution des Inhalts angenommen wurde, daß die Zeit gekommen sei, wo die ungarische Regierung mit allen Mitteln und unter Anwendung der bewaffneten Macht einer weiteren Ausbreitung der Macht Rußland's entgegen treten müsse. Die Versammlung beschloß, die Resolution sofort dem Ministerpräsidenten überreichen zu lassen. Der Ministerpräsident lehnte es aber ab, die Deputation zu empfangen, die in Begleitung einer großen Volksmenge vor seine Wohnung gekommen war. Die Volksmenge begann hierauf zu exzediren. Von der herzugekommenen Polizei wurde der Platz indeß ohne Schwierigkeit gesäubert, so daß das schließlich erschienene Militär nicht mehr zur Verwendung kam. — Nach den in den Morgenblättern vorliegenden Privat-Depeschen waren diese Exzesse in Pest größer, als die Telegramme annehmen ließen. In der Versammlung sagte Helfy, der König brauche nur zu erlauben, nicht zu befehlen, daß die Nation in den Krieg ziehe. Eötyös, nachdem er Osman Pascha's Tod (falsch) gemeldet, sagte: „Der jetzige Metternich heißt Andrassy. Wir brauchen nicht den Verband mit Oesterreich.“ Vor Tisza's Hotel erklärte Verhovay, „Tisza's Name werde im Herzen der Nation ausgerottet.“ Die Menge antwortete mit: „Hoch die Türkei!“ „Nieder mit Tisza!“ Das Volk drang ins Palais unter Pfeifen u. Johlen ein, es wurden mehrere Laternen und Fenster des Palais eingeschlagen. Ein Stein flog ins Fenster des ersten Stockes, als die Polizisten zu Pferde die Menge auseinandertrieben. Das Militär rückte unter Trommelschlag an. Auch im Klublokal der liberalen Partei wurden Fenster eingeworfen. Die Menge durchzog die Straßen, fortwährend rufend: „Nieder mit Andrassy und Tisza!“ Vor der Wohnung des russ. Consuls wurden demonstrative Eljens auf die Türkei ausgebracht. Die Exzesse sollen heute im Pester Abgeordnetenhause den Gegenstand von Interpellationen bilden.

Frankreich.

Nizza den 15. Dez Zuverläßigen Nachrichten zufolge wird Ihre Majestät die Königin Olga in nächster Woche von San Remo aus auf einige Tage hieher kommen, wo sie vor 21 Jahren mit ihrer Kaiserlichen Mutter zusammen während längerer Zeit sich aufgehalten hat. Ihr Quartier wird sie hier in Krafts (eines Württembergers) schön gelegenem und gutem Hotel de Nice nehmen.

In den Arbeitervierteln in Paris gehen bereits seit geraumer Zeit sehr beunruhigende und ernste Dinge vor. Es finden Nachts Versammlungen statt, Gewehre u. Patronen kommen zur Vertheilung, Waffen werden angekauft. Ursprünglich hatte man gemeint, daß sich die Bevölkerung der Pariser Vorstädte, da sie angeblich keine Waffen habe, still verhalten werde. Jetzt zeigt es sich jedoch, daß von den mehr als 200,000 Gewehren, welche im Besitze der Pariser Nationalgarde im Jahre 1871 waren, blos 82,000 abgeliefert worden sind. Wohin der Rest gekommen, kann man sich denken, wenn man hört, daß in den Vorstädten plötzlich viele Chassepotgewehre nebst Patronen ausgetheilt werden. Es verlautet ferner, daß die Deputirten der äußersten Linken von diesem Umstande sehr wohl Kenntniß haben, daß sie sich mit der Organisation einer bewaffneten Erhebung, falls solche Noth thäte, befassen und daß sie das feste Bewußtsein, die unerschütterliche Ueberzeugung haben, das bewaffnete Volk „in den Zügeln“ halten zu können. Ob das neu ernannte Ministerium Dufaure von Mac Mahon Vollmachten erhält, welche die Kammer befriedigen und das Volk zu beruhigen vermögen, ist im Hinblick auf die bisher gezeigte Halsstarrigkeit des Marschalls sehr zu bezweifeln.

England.

London den 18. Dez. Die Türkei verlangt die unmittelbare Erklärung, ob England materielle Hilfe leistet, wenn die Pforte die Freigebung der Dardanellen verweigert.

Rußland.

St. Petersburg den 18. Dez. Die Nachricht, daß mehrere Mächte, namentlich Deutschland und Oestreich das Mediationsgesuch der Pforte ablehnten, macht den günstigsten Eindruck. Das allgemeine Gefühl ist, daß nach den großen den Interessen der Christen gebrachten Opfern ein Frieden wie der in Aussicht gestellte nur Schein und Trug wäre, daß die Fragen, welche den Krieg heraufbeschworen, vielmehr eine definitive und erschöpfende Lösung finden müssen.

Griechenland.

Aus Athen vom 14. Dezember berichtet die „Politische Correspondenz“: Die Kunde der Kapitulation von Plewna hat der kriegerischen Agitation in ganz Griechenland einen neuen Impuls gegeben. Die griechische Regierung, welche hierdurch und durch die bedrohlichen Nachrichten aus Kreta in eine schwierige Lage versetzt ist, sucht einstweilen durch energischere Fortsetzung der Rüstungen der allgemeinen Stimmung Rechnung zu tragen.

Verschiedenes.

(Heldenmüthige Selbstaufopferung.) Harry Lance, Lokomotivführer eines Passagier-Zuges der Montclair und Greenwood Bahn, bemerkte am 28. November unweit der Brücke über den Hackensack, daß die Locomotive in Folge unrichtiger Weichenstellung entgleist sei. Nicht an sich, sondern nur an die Rettung der ihm Anvertrauten denkend, rief Lance dem Heizer zu, von der Locomotive zu springen; er selbst aber, heldenmüthig auf seinem Posten bleibend, legte die Dampfbremse an und reservirte mit mächtigem Ruck die Maschine, daß die Locomotive umstürzte und ihn unter den Trümmern begrub. Er hatte sein Ziel erreicht: Alle waren gerettet und Niemand verletzt worden. Für die Wittwe dieses echten Helden veranstalteten die dankbaren Passagiere sofort eine Sammlung, welche sechshundert Dollars ergab.

Barbieren im Doppelsinne. Unlängst trat in einer amerikanischen Stadt ein Landmann in einen Laden ein. Ohne sich umzusehen, zog er den Rock aus, nahm die Halsbinde ab, warf sich in einen Stuhl und rief in gebieterischem Tone: „Das Wasser ist doch auch warm?“ — „Wasser, Herr?“ entgegnete ein eleganter Herr, der im Laden stand und mit neugierigem Erstaunen dem Treiben des Landmanns zugesehen. „Was für Wasser? — Nun, ich wünsche barbirt zu werden, warum halten Sie die Sachen nicht in Bereitschaft? Bin in Eile.“ — „Bitte um Entschuldigung, dies ist keine Barbirstube, sondern ein Wechselgeschäft. — „Sapperment! Ich fragte Jemand in der Straße, wo ich barbirt werden könnte, und er wies mich hierherein.“ — Der Wechsler schnitt ein sehr verdrießliches Gesicht, der Kunde zog seinen Rock an und ging.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 17. Dez. In den letzten Tagen war die Temperatur etwas rauher und gestern hatten wir den ersten stärkeren Schneefall, der übrigens wieder mehr in Regen übergegangen ist. Die Getreideberichte von Auswärts brachten keine wesentliche Veränderung und an unseren inländischen Märkten ist eine kleine Preiserhöhung eingetreten. Unsere heutige Börse war so wenig belebt als vor 8 Tagen, und die Umsätze haben den laufenden Bedarf nicht überschritten. Wegen der bevorstehenden Festtage findet die nächste Börse am Montag den 7. Januar statt. Wir notiren: Waizen, bayr. 12 M. bis 12 M. 25 Pf., ungar. 12 M. 20 bis 12 M. 35 Pf., Kernen 12 M. 25 Pf., Dinkel 8 M., Haber 7 M. bis 7 M. 80 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack. Mehl Nr. 1: 38 M. bis 39 M, Nr. 2: 34 M. bis 35 M., Nr. 3: 30 M. bis 31 M., Nr. 4: 26 M. bis 27 M.

Gestorben

den 18. Dezember: Johann Karl Mahle, Tuchmacher, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 20. ds. Mts., Mittags 1 Uhr.

den 19. Dez.: Louise Trefz, ledig, 33 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Freitag den 21. Dez., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Thomas-Feiertag den 21. Dezember
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 150 — Samstag den 22. Dezember 1877. — 46. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Ludwig Weiale, Rothgerbers hier wird gantgerichtlicher Weisung gemäß am

Mittwoch den 16. Januar 1878,
Vormittags 11 Uhr,

die in der Masse vorhandene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht

Dieselbe besteht in:

Haus-Nro. 113 und 113A einem 2stockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen u. Gerberwerkstatt in der äußern Aspacher Vorstadt, neben J. Wolf und der Murr,
B.-V. Anschlag 3,920 M.,

mit 39 M. Gemüsegarten beim Haus,
Gerichtlicher Anschlag 6,000 M.,

Der Hälfte an Haus-Nro 573 einer vierbarnigen Scheuer mit Lohkässtand, Trockenhaus und Hofraum in der unteren Au,
B.-V.-Anschlag 4,240 M.,
Gerichtlicher Anschlag 3,400 M.

19 Ar 4 M. Acker am Rietenauerweg, neben Friedrich Wahl und Bäcker Uebelmesser, Anschlag 450 M

42 Ar 97 M. Acker daselbst, neben Abraham Wolf und Jakob Breuninger, Johs. Sohn, Anschlag 600 M.

23 Ar 27 M. Acker am Röthlensweg, neben David Traub und Julius Hampp, Anschlag 400 M.

19 Ar 35 M. Wiese in den Schafwiesen, neben Gottlob Müller und Imanuel Breuninger, Anschlag 1200 M.

3 Ar 28 M. Land in der untern Au, neben Hafner Pfizenmaier
Anschlag 250 M.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 20. Dezember 1877.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Gebrüder Rosenthal in Heilbronn und J. Flegenheimer in Hall und Consorten beabsichtigen einen Verkauf nachstehender Realitäten auf dem hiesigen Rathhaus am

Freitag den 4. Januar k. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vorzunehmen im Wege der öffentlichen Versteigerung:

Markung Murrhardt:

Gebäude Nro. 294 die Hälfte an
1 Ar 55 Mtr. Wohnhaus,
57 „ Hofraum,
2 Ar 12 Mtr. Einem 3stockigen Wohnhaus in der unteren Vorstadt mit einem Zwerchbau und gewölbten Keller,
B.-V.-A. die Hälfte an 8,000 M.

Nro. 294A die Hälfte an 53 Mtr. einem 2stockigen Stallanbau beim Haus und an dasselbe angebaut,
B.-V.-A. die Hälfte an 1,200 M.

1 Ar 40 Mtr. die Hälfte an einer dreibarnigen Scheuer,
B.-V.-A. die Hälfte an 2,250 M

Parz.-Nro. 294/0 28 Mtr. einer Bretter-Remise,
B.-V.-A. die Hälfte an 350 M.

Parz.-Nro. 917/10 26 Ar 97 Mtr. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus.

Markung Bartenbach:

Nro. 54 14 Mtr. Wohnhaus,
98 „ Sägmühle,
3 Ar 80 „ Hofraum,
4 Ar 92 Mtr. eine 2stockige neu gebaute Sägmühle an der Murr, zwischen Bartenbach und Schleitzweiler,
B.-V. A. 5,660 M.

Parz.-Nro. 758 3 Ar 45 Mtr. und
Nro. 758 4 Ar 38 Mtr. Gras- u. Baumgarten dabei.

Die Gebäulichkeiten dahier sind passend für einen Geschäftsmann oder Oeconomen eingerichtet, da alle Räumlichkeiten, welche diese nothwendig haben, in und außer dem Hause gegeben sind.

Das Sägmühleanwesen eignet sich zu dem Betrieb des Gewerbes als Haupt- und einziges; oder als Nebengeschäft.

Wasser ist zu jeder Jahreszeit ausreichend vorhanden. Auch für eine Fabrikanlage mit Wasserkraft läßt es sich seiner Lage nach bestens empfehlen.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt.

Sollte die Sägmühle nicht verkauft werden, so wird solche an obigem Tage in Pacht gegeben.

Lusttragende sind zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 20. Dez. 1877.

Rathsschreiberei:
Vogt.

Backnang.

Auf Sonntag Nachmittag 4 Uhr werden alle Bürger zu einer

Wählerversammlung

in den Saal des

Gasthofs z. Schwanen

eingeladen, um aus den vielen guten Wahlvorschlägen zur Gemeinderathswahl sich auf Einen zu einigen und so eine große Zersplitterung der Wahl zu vermeiden.

Backnang.

Mitbürger!

Die bevorstehende Gemeinderathswahl tritt uns immer näher, und werden uns in verschiedenen Wahlvorschlägen die Austretenden wieder empfohlen, wo sich Einsender erlaubt, seinen Mitbürgern zu sagen:

Nur keine Lebenslängliche.

Wir haben in unserer Stadt noch viele vom rechten Geiste beseelten Männer, die das Wohl der Gemeinde nach Recht und Gewissen vertreten werden.

Darum wählet neue Kräfte.

Backnang.

Erklärung.

Bezugnehmend an den Vorschlag in v. N. ersuche, bei der Wahl von mir Umgang zu nehmen, da es mein Geschäft nicht wohl zuläßt, den Pflichten eines Gemeinderaths zu genügen.

C. F. Stroh, Zeugschmid.

Backnang.

Wahlvorschlag.

Zu Gemeinderäthen werden vorgeschlagen die Herren
Eckstein F., Lederfabrikant.
Stroh, F. Zeugschmid.
Weismann, Kim., seith. Gmderth.
Uebelmeßer. J., Seifensieder.

Mehrere Wähler.

Backnang.

Wahl-Vorschlag zu Gemeinderäthen.

Kauf Rathsschreiber **Kugler.**
Conditor **Henninger.**
Seifensieder **Pfizenmayer.**
Gerber **Friedrich Eckstein.**

Mehrere Wähler.

Backnang.

Wahlvorschlag.

In den Gemeinderath werden vorgeschlagen
Posthalter **Kayser.**
Rathsschreiber **Kugler.**
Im. Breuninger, seith. Gemdrth.
Kaufmann **Weismann.**

Mehrere Wähler.

Backnang.

Zur

Gemeinderathswahl

werden folgende Herren vorgeschlagen:
Rathsschreiber **Krauth.**
Kayser, Posthalter.
Kaufmann **Isenflamm, sen.**
Friedr. Bischer jun.

Backnang.

Mitbürger!

Vereinigt Euch bei der dießjährigen Gemeinderathswahl auf nachstehende städtische Angestellte und wählet die Herren
Rathsschreiber **Krauth.**
Rathsschreiber **Kugler.**
Stadtbaumeister **Deufel.**
Stadtmusikus **Zink.**

Einige Bürger.

Backnang.

Wahlvorschlag.

Zur Gemeinderathswahl werden folgende Herren vorgeschlagen:
Rathsschreiber **Krauth.**
Kaufmann Isenflamm sen.
Zeugschmid **Stroh.**
Seifensieder **Jakob Uebelmesser.**

Mehrere Wähler.

Reichenberg.

Wahlvorschlag.

Zu Gemeinderäthen werden vorgeschlagen:
Christof Müller, seith. Gmderth.
David Wolf.

Mehrere Wähler.

Reichenberg.

Wahlsache.

Es werden vorgeschlagen:

in den Gemeinderath:

Gemeindepfleger **David Wolf.**
Falkenwirth **Härle.**
Gottlieb Frank.

In den Bürgerausschuß:

Ochsenwirth **Belz** (als Obmann).
Gottlieb Brod, Oekonom.
Gottlob Kübler.

Mehrere Wähler.

Jux.

Gemeinderathswahl.

Wählet nur solche Männer, die das materielle Wohl der Gemeinde zu fördern suchen.

Als solche werden vorgeschlagen:

1) **Karl Seufert**, bish. Gmderth,
2) **Joh. Hofmann**, Weber.
3) **Christian Rupp**, Bäcker.

Mehrere Wähler.

Backnang.

Gansbraten

mit **Ganspfeffer Samstag** und **Sonntag** bei **W. Trostel** z. Germania.

Oppenweiler.

Metzelsuppe

am Stephans- und Johannis-Feiertag bei **ausgezeichnetem Bier,** wozu freundlichst einladet.

Wahl z. Löwen.

Reichenberg.

Einladung.

Bei dem Unterzeichneten findet vom nächsten **Sonntag** den 23. d. M. an über die Christfeiertage

Metzelsuppe

statt, wozu er seine Freunde und Gönner von hier und der Umgegend höflichst einladet.

Jakob Härle z. Falken.

Backnang.

2000 Liter

1875er Wein

sowie 400 Liter **1876er** hat im Auftrag von 20 Liter an billig zu verkaufen

Küfer **Bestle.**

Backnang.

Stearinkerzen
Paraffinkerzen

beste Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Jakob Uebelmesser.**

Backnang.

Zwei neue Bettladen,

mit oder ohne Bettröste, sowie mehrere **ältere Bettladen** und neue **Umschlagtische** verkauft billig **D. Ruppmann.**

Großaspach.

Einen neuen

Sopha

und einen neuen **Altvaterfessel** hat um billigen Preis zu verkaufen

Wilhelm Müller,
Sattler u. Tapezier.

Oppenweiler.

Einen ganz neuen

Ueberzieher

verkauft Schneider **Stoll.**

Den Mitgliedern der

Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart

zeige ich hiemit an, daß die am 31. Dezember 1877 verfallenden Renten-Coupons vom Verfalltag an zur Einlösung zu bringen sind. Die Dividende beträgt 10% der Rente. Die Coupons sind wie bisher mit Bescheinigung und Lebensbestätigung zu versehen.

Backnang den 21. Dez. 1877.

Der Agent: F. A. Winter.

Schwäbischer Merkur.

Der Unterzeichnete bringt hiemit in Erinnerung, daß ihm die **Vertretung** des **Schwäbischen Merkurs**, des am meisten gleichmäßig in den Familien im ganzen Lande gelesenen Blattes, für unsern Bezirk übertragen ist. Er besorgt, ohne Kosten, hier an Ort und Stelle die **Verrechnung** der **Annoncen aus unserem Bezirk.** Annoncen wollen entweder direkt an die Expedition des Schwäbischen Merkurs nach Stuttgart gesendet oder dem Unterzeichneten zur Beförderung übergeben werden.

Abonnements auf den Schwäb. Merkur wollen beim **Postamte** aufgegeben werden.

Backnang den 20. Dez. 1877.

Der Agent des Schwäbischen Merkurs:
C. Weismann.

Backnang.

Auf bevorstehende **Weihnachten und Neujahr** empfehle ich mein Lager in fertigen

Korbwaaren

als in verschiedenen Sorten **Sesseln, Kinder-Puppenwagen** und sonstigen **Artikeln** aufs Beste.

D. Veil zur Uhr.

Murrhardt.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt der Unterzeichnete sein best sortirtes

Messerwaaren-Lager,

bestehend in **Bestecken**, als **Tranchirbestecken, Kinderbestecken, Dessertmessern, Taschenmessern, Scheeren** in beliebiger Auswahl.

Ferner halte ich ein schönes Lager in **Geldtäschchen, Cigarrenetuis, Harmonika,** und kann solches neben vielen andern Artikeln, als **Terzerole, Revolver** u. a. m. aufs Beste empfehlen. Mein

Cigarren-Lager

mit den besten Sorten ausgestattet, sowie meine **Spezerei-Artikel** in guter frischer Waare bringe ich ebenfalls in freundliche Erinnerung.

Albert Veitinger,
gegenüber dem Rathhaus.

Spiegelberg.

Tischtücher, Servietten und Handtücher,

eigenes Fabrikat, in eleganter Waare hält auf Lager und fertigt billigst in beliebiger Breite.

Reelle Bedienung zusichernd

L. Kircher.

Unterweißach

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mein Vater arbeitsunfähig geworden, erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft weiter betreibe und mich bemühen werde, Jedermann aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Theophil Layer, Schneider.

Backnang.

Zu **Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken** passend empfehle ich selbst regulirende

Waschmangen,

welche leicht von einer Person bedient werden können, zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Friedr. Mürdter.

Ein ordentlicher

Knecht,

der mit Pferden gut umgehen kann, findet bei gutem Lohn eine Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Murrhardt.

1 bis 1½ Mrg. Wiesen

zum Düngen suchen auf mehrere Jahre zu pachten **Schäf & Ditting,**
Brauereipächter.

Murrhardt.

Veteranen-Verein.

Donnerstag den 27.,
Abends 7 Uhr,
feiert der Verein sein

Christfest

bei **Heinrich Gauger**, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Althütte-Sechselberg.

Krieger- Verein.

Am **26. Dez.** (Stephanstag), von Nachmittags 3 Uhr an, begeht der Verein seine

Christbaumfeier

im Gasthaus z. **Lamm** in **Waldenweiler,** wozu die HH. Aktiven und Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Familien freundlichst eingeladen sind. Das Nähere besagen die Programme.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Ausschuß.

Backnang.

Der hiesige

Arbeiterbildungs-Verein

feiert am **Mittwoch** den 26. Dez. im Gasthof zur **Eisenbahn** seine

Christbaumfeier,

verbunden mit **Tauschlotterie**, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Diejenigen, welche sich bei der Lotterie betheiligen wollen, können ihre Gaben am 26. Dez. von 2—5 Uhr abgeben.

Backnang.

Morgenden **Samstag**

Metzelsuppe

nebst

Doppelbier

bei **Roos** Wittwe.

Steinbach.

Einen bereits noch neuen

Tuchmantel

mit **Peizkragen** hat zu verkaufen

Luise Ackermann Wittwe.

Vom Kriegsschauplatz.

In Ost- und West-**Bulgarien** haben kleinere Gefechte stattgefunden, von einiger Bedeutung scheinen jedoch nur die Kämpfe bei Berkowatz, westlich von Wratza in West-Bulgarien gewesen zu sein. Nach dem offiziellen russischen Telegramm versuchten die Türken drei Tage lang von Berkowatz gegen Katlowitza, auf dem Wege nach Lom Palanka vorzudringen. Dieser Versuch gelang jedoch nicht und die Folge war, daß die Charkower Ulanen den wichtigen Ort Berkowatz, von wo eine Chaussee nach Sofia führt, besetzten.

Aus **Bukarest** berichtet die Pol. Korr.: Osman Pascha sollte mit seinem gesammten Stabe gestern in Simnitza eintreffen. General Gurko rückte mit seinem Korps gegen Sofia vor. — Aus Belgrad meldet obige Korrespondenz: Die türkische Besatzung von Mramor zog sich nach Nisch zurück. Die Serben besetzten, ohne Widerstand zu finden, Prokopolje. Durch die eingeleitete Untersuchung über die Meuterei unter den bei Kragujewatz stehenden Truppen sollen türkische Umtriebe zum Sturze des Fürsten Milan konstatirt worden sein.

Petersburg den 19. Dez. Offiziell. Bogot, 18. Dez. General Dellinghausen besetzte Dschulin, Statanza und Elena. Seine Avantgarde besetzte Kessarewo, Bebrowa und Brubtzi. — Achmedli ist von einem aus allen Waffengattungen bestehenden Detachement besetzt. Am 12., 13. und 14. Dez. versuchten die Türken aus Bergowatz in der Richtung gegen Katlowiza vorzurücken, wurden aber von den Kiakower Ulanen zurückgeschlagen. Einer Meldung aus Wraza vom 16. Dez. zufolge räumten die Türken darauf Berkowatz und zogen sich, in Berkowatz ein Geschütz zurücklassend, gegen Sofia zurück. Die nachfolgenden Ulanen unter dem Flügeladjutanten Grafen Berg besetzten hierauf die letztgenannte (?) Stadt. Bei Plewna nähert sich die Absendung der gefangenen Armee nach Rußland ihrem Ende. Osman Pascha ist gestern aus Bogot abgeschickt worden. Zwei Paschas und 2000 gefangene Soldaten wurden den Rumänen überliefert. — Bei dem Detachement des Thronfolgers herrscht seit dem 12. Dez. vollständige Ruhe.

St. **Petersburg** den 20. Dez. Die St. Petersburger Ztg. meldet: General **Totleben** ist zum Oberkommandanten der Rustschuker Armeeabtheilung ernannt, Fürst **Emeritinsky** zu dessen Generalstabschef. Das Befinden **Osman** Paschas ist zufriedenstellend: er setzt demnächst seine Reise nach Kischeneff fort. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Die „W. Presse" enthält folgende Meldungen: Aus **Bukarest** den 19. Dez.: Die Verwaltung der rumänischen Eisenbahn wurde verständigt, daß demnächst 24,000 Mann mit Pferden und Geschützen nach Bulgarien durchmaschiren würden. — Aus **Sistowa**: Bei der Insel Warden und bei Satunowo werden zwei neue Donaubrücken errichtet. Die Hauptmacht Suleiman Pascha's hat sich aus der Umgebung von Rustschuk zurückgezogen. — Aus **Tiflis**: General Heimann hat die in Erzerum residirenden Konsuln aufgefordert, mit ihren bez. Landesangehörigen die Stadt zu verlassen, da deren Belagerung und Beschießung bevorstehe.

Landtag.

54. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Präsident v. **Hölder**: Meine Herren: Ein freudiges Ereigniß hat sich in der Königlichen Familie zugetragen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin **Wilhelm** von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Meine Herren! Bei der Vermählung des jungen Paares ist denselben aus dem ganzen Lande und von allen Seiten freudige Theilnahme entgegen gebracht worden. Ich bin überzeugt, daß ich auch heute im Sinne der hohen Kammer handle, wenn ich vorschlage, aus diesem freudigen Anlasse die Theilnahme des Hauses den höchsten Herrschaften kundzugeben. Es wird dem Vorstand anheimzugeben sein, an Ihre Majestäten, an das hohe Elternpaar, sowie an Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Katharine, Mutter des Prinzen, Glückwunschadressen zu richten und diejenige an Seine Maj. den König, im Fall Allerhöchstdieselben es wünschen, durch eine Deputation zu überreichen. Das Haus ist einverstanden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 18. Dez. den Reallehrer **Günthner** in **Backnang** seinem Ansuchen gemäß seiner dermaligen Stelle gnädigst enthoben.

Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 14. Dez. d. J. die durch Beschluß des Gemeinderaths Beilstein vom 4. Sept. d. J. vollzogene Wahl des approbirten Arztes med. Dr. Hermann **Reichert** von Beilstein zum Stadtarzt in Beilstein, Oberamts Marbach, bestätigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 20. Dez. J. K. H. die Frau Prinzessin **Marie** von **Württemberg**, Gemahlin S. K. H. des Prinzen **Wilhelm** von **Württemberg** ist gestern Nachmittag gegen 2 Uhr von einer **Prinzessin** glücklich entbunden worden. Das Befinden von Mutter und Kind ist dem Vernehmen nach ein befriedigendes. Das glückliche Ereigniß wird in Stadt und Land mit freudigster Theilnahme begrüßt werden.

* Das „Deutsche Volksbl." schreibt: Auf dem Bahnhof in **Endersbach** sind heute Nacht vermittelst Einbruchs und Erbrechung der **Amtskasse** des **Bahnhofverwalters** 1048 Mark gestohlen worden. Der Dieb scheint ein Schlosser oder Mechaniker zu sein, denn das Schloß des Kassenschranks war offenbar durch einen Mann vom Fach geöffnet, welcher jedoch mehrere darin befindliche Werthpakete liegen ließ.

Winnenden den 17. Dez. Ein schönes Fest vereinigte vorgestern eine Anzahl von mehr als hundert Männern aus unserer Stadt und Umgegend zu einem **Festmahl**. Es galt das 25jährige Amts-Jubiläum unseres verehrten Gemeindevorstandes, des Herrn Stadtschultheißen **Jent**. Obwohl dieses Jahr eine für unsere Stadt besonders schwere Zeit ist und deßhalb auch lärmende Fröhlichkeit beim Feste nicht Platz griff und Musik unterblieb, so konnte es sich die Bürgerschaft doch nicht versagen, diese Feier zu Ehren unseres aus dem hiesigen Handwerkerstande hervorgegangenen Ortsvorstandes anzuregen und ins Werk zu setzen, und die Theilnahme war eine so große und allgemeine, wie sie hier selten bei einer Personalfeier ist. Nachdem dem Jubilar von Seite der Stadt ein schöner silberner Pokal zum Andenken überreicht war, folgten eine Reihe von Toasten, ausgebracht von Mitgliedern des Gemeinderaths, Herrn Oberamtmann Schüßler, den hiesigen Geistlichen 2c., worin die Amtstreue des Jubilars gewürdigt wurde, der selbst eine Uebersicht über die wichtigsten Ereignisse und Bestrebungen im Gemeindeleben während seiner Amtszeit gab. — Nebenbei möge noch erwähnt werden als Zeichen der Zeit und Beweis der allgemeinen Unsicherheit, daß am vergangenen Sonntag (den 9. d. M.) Nachts nicht weniger als vier Einbrüche oder Einbruchsversuche hier stattgefunden haben, darunter zwei mit kleinem Erfolg in Wirthshäusern, wo die Diebe wenigstens die Pfennigkasse und einiges Eßbare erbeuteten. S. M.

* **Eßlingen** erhält nun nicht den mit der meisten Stimmenzahl bei der Stadtschultheißenwahl hervorgegangenen Candidaten u. Sozialdemokraten Herrn Gemeinderath Morlok, sondern die Kgl. Regierung bestätigte den zweiten von den drei vorgeschlagenen Candidaten Herrn Stadtpfleger **Rick** aus Eßlingen.

(Aus dem **Schwurgerichtssaal Heilbronn.**) 3. und letzter Foll. Anklagesache gegen den led. 22 J. a. Metzger Friedrich **Sprunkel** von Idstein bei Wiesbaden wegen Raubs. Der Angekl. ist ganz schlecht prädizirt und zeigt ein äußerst freches Benehmen. Am 13. Nov. l. J. Abends traf derselbe in der Wirthschaft zum Bären dahier mit mehreren Handwerksburschen zusammen, worunter auch den Taglöhner C. A. Beck vom Hardthof, wo er Gelegenheit hatte, den Geldbesitz des Beck kennen zu lernen. Letzterer etwas angetrunken, verlangte zu Bett gebracht zu werden, worauf ihn der Angekl. und ein weiterer Handwerksbursche Namens Dietterich in das Schlafzimmer begleiteten und ihn dort auf ein Bett setzten. Während nun Dietterich dem Bekl. die Stiefel auszog, packte der Angekl den Beck mit der einen Hand am Hals und preßte ihm, indem er ihn rückwärts auf's Bett drückte, die Gurkel zu und mit der andern Hand langte er ihm in die Hosentasche und entriß ihm sein Portemonnaie mit 6 M. Inhalt. Der auf sein Rufen: „mein Geld! mein Geld!" zur Hilfe herbeigeeilten beherzten Dienstmagd gelang es mit Dietterich, dem Angekl. den Raub wieder abzunehmen und den Räuber dem Gericht zu überliefern. Wie in der Voruntersuchung, so auch heute, läugnet der Angekl. trotz der übereinstimmenden Zeugenaussagen in frechster Weise das ihm zur Last gelegte Verbrechen. Die Herren Geschworenen verkündeten im Sinne der Anklage ein „schuldig," worauf der Angekl. neben dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt wurde.

* In **Tuttlingen** wurde am 17. die neu erbaute und über alles Erwarten gelun-

lungene Wasserleitung an die Stadtgemeinde übergeben.

Brandfälle. Im Monat November 1877 sind einschließlich zweier Nachträge vom Oktober 30 Brandfälle zur Anzeige gekommen, durch welche 93 Personen in Schaden gerathen sind Es sind abgebrannt: Hauptgebäude 16, Nebengebäude 7. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 25, Nebengebäude 16. Der von der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 120,852 M, der Mobiliarverlust beläuft sich auf 152,399 M. An letzterem wurden ersetzt 145,719 M. und bleiben wegen unterlassener Versicherung unersetzt 6,680 M. Als Entstehungsursache der Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 9 Fällen, fahrlässige Brandstiftung in 6 Fällen, Baugebrechen in 3 Fällen, Spielen von Kindern mit Reibzündhölzchen in 3 Fällen. In den übrigen 9 Fällen konnte die Entstehungsursache nicht erhoben werden.

---

* In der Nacht vom 14. auf 15. wurde im Pfarrhaus zu Oberneukirchen (Niederbayern) von vier Strolchen ein Einbruch verübt, die Köchin wurde geknebelt, der Pfarrer erschlagen und alles vorhandene Geld, sowie die Silbergeräthe geraubt. Von den Mördern hat man noch keine Spur.

Das Stadtgericht Nürnberg hat einen Wurstler, bei dem sich nicht nur mit Stärkemehl vermischte Würste, sondern noch 5 Centner Stärkemehl vorfanden, zu einer Geldstrafe von 100 M. verurtheilt.

* In Braunschweig gerieth am 15. Dezember in einer Restauration ein Einjährig-Freiwilliger in Streit mit einem Dr. G. Letzterer stieß dem Gegner in der Aufwallung ein Messer durch's Herz; der Tod trat bald darauf ein.

— Die National-Zeitung führt in einem Artikel über „die preußische Eisenbahnpolitik und das Reichseisenbahnprojekt" aus, daß der große Plan des Reichskanzlers trotz des ablehnenden Verhaltens Sachsens und der Südstaaten nicht als gescheitert zu betrachten sei, vielmehr die stille Bewegung nach jenem Ziele hin bedeutende Fortschritte gemacht habe. Die preußische, auf die Erwerbung aller Haupt-Linien für den preuß. Staat gerichtete Eisenbahnpolitik arbeite der Verwirklichung des Reichseisenbahnprojekts nur vor. Jetzt schon befände sich die Hälfte sämmtlicher preußischen Bahnen im Besitze oder in der Verwaltung des Staats. Der Tarifkampf der preußischen Staatsbahnen gegen die Privatbahnen sei unvermeidlich; der Kaufpreis für die letzteren finke dadurch immer mehr, weßhalb auch der Aufwand für die eventuelle Durchführung des Reichseisenbahnprojekts jetzt schon nicht mehr als ein so ungeheurer erscheine. Einem so mächtigen preußischen Staatsbahnsystem gegenüber werde sich für die andern Staaten bald auf das Neue die Frage erheben, ob sie dem preußischen Einfluß nachgeben oder diesen Einfluß mit den gesammten Eisenbahnen auf das Reich übertragen wollen. Wie bald die Frage an den Bundesrath kommen werde, möge dahin gestellt bleiben, unzweifelhaft werde aber dereinst die Entscheidung zu Gunsten des Reichs lauten.

* Nach einer Bekanntmachung des General-Postmeisters wird vom 1. Januar 1878 ab im telegraphischen Verkehr mit Niederland und Helgoland der Worttarif eingeführt werden Bei den deutschen Telegraphenanstalten wird für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen zur Erhebung gelangen: 1) eine Grundtaxe von 40 Pf für jedes Telegramm; 2) eine Worttaxe, bei den nach Niederland gerichteten Telegrammen von 10 Pf., bei den nach Helgoland gerichteten Telegrammen von 16 Pf für das Wort.

Frankreich.

Versailles den 18 Dez. In der Kammer der Deputirten brachte Laisant von der Linken einen Gesetzesentwurf ein, welcher die Herabminderung der Militärdienstzeit von 5 auf 3 Jahre und die Abschaffung des Freiwilligendienstes zum Zweck hat.

* Die Défense hat herausgebracht, daß in dem Ministerium sich drei Protestanten befinden, Waddington, Léon Say u. Pothuan und das Dupanloup'sche Blatt ist natürlich außer sich über einen solchen Skandal. Drei protestantische Minister in einem Lande, welches 35 Millionen Katholiken und nur 1 Mill. Protestanten zählt! Leider ist der Défense noch ein größerer Schmerz beschieden, denn das XIX. Siècle erfährt, daß auch der Kriegsminister Borel der protestantischen Religion angehört.

Verschiedenes.

* Vor dem oberbayerischen Schwurgericht wurde in den letzten Tagen der Prozeß gegen die Photographensgattin Matthaus wegen versuchten Kindesmords verhandelt Dieses entmenschte Weib ließ sich an ihren wenige Jahre alten Kindern Otto und Frieda die herzlosesten Mißhandlungen zu Schulden kommen. Die Anklage und Verhandlung ergibt, daß Frau Matthaus, die sich in den besten Vermögensverhältnissen befindet, diese ihre jüngsten Kinder unmenschlich behandelte, um sie einem baldigen Tode entgegenzuführen durch Hunger und Durst, durch Nässe und Kälte, durch barbarische Mißhandlungen. Morgens und Abends etwas abgeblasene Milch, Mittags einige Brodkrummen in Wasser, das war die Nahrung für die armen Kinder, und auch diese wurde ihnen oft genug von dem herzlosen Weibe entzogen. Was der Jagdhund des Herrn Matthaus verschmähte, das mußte noch für die armen Kinder gut genug sein, die vor Hunger die Abfälle aus dem Spülicht auflasen und gierig verzehrten. Ohne Nahrung, ohne Kleidung, frierend auf einem faulen Strohsack in einem modrigen Loche, mit Wanzen und Ungeziefer und blauen Flecken von Mißhandlungen mit der Hundspeitsche bedeckt, in unbeschreiblichem Zustande wurden die Kinder von der Polizei aufgefunden und sofort den Eltern abgenommen und aufs Land an einen Kostplatz im Bachhauserfilz verbracht, — so ausgehungert und der Nahrung entwöhnt, daß sie Genossenes sofort wieder erbrachen. Ohne Zweifel hat das entmenschte Weib die Absicht, die unbequemen Kinder so nach und nach verkommen zu lassen Ihren teuflischen Haß gegen die armen Kleinen beweisen verschiedene Aeußerungen, wie: Bankert, Racker, Hundsknochen, Schindvieher, wenn nur die Racker bald verrecken thäten, schad' wär's nicht drum! und dergleichen mehr. Die Verhandlungen finden unter massenhaftem Andrang des Publikums statt; Verwünschungen und Flüche begleiten die Angeklagte, wenn sie in die Frohnveste zurückgeführt wird. Frau Matthaus, 38 Jahre alt, hatte bereits 12 Kinder, von denen 7 gestorben sind; in der Untersuchungshaft wurde sie wieder entbunden. Eine, von einem Dienstmädchen vorgebrachte Aeußerung ist charakteristisch. Die Mutter gab dem Otto einmal — Laugenstein als „etwas Gutes" zu essen und schrie, als sich der Knabe heftig erbrach, „macht nix, wenn auch der Racker verreckt!" Sie goß oft Wasser ins Bett, und dann unter dem Vorwande, Otto habe das Bett genäßt, ihn strafen zu können. Sie verbot, die den Kindern aus purem Wasser gekochte Suppe zu schmelzen u. s. w. Die Beklagte erhebt gegen alle Zeugenaussagen Einwände und nennt sie unwahr und verleumderisch. Das Schwurgericht verurtheilte die des Mordversuches an ihren Kindern angeklagte Frau Matthaus zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Der Staatsanwalt hatte nur eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren beantragt.

Egs. (Ein altes Wahlepigramm.)

Da wo ein Stadtrath schenket Wein,
Die Metzger mit im Rathe sein,
Und der Bäcker backt das Brod,
Da leiden alle Bürger Noth! W.

Gemeinnütziges.

Mittel gegen erfrorne Glieder. Man nehme die Salzlake von dem frischen in Salz gelegten Schweinefleisch, mache sie heiß und nehme einige Abende hintereinander an Händen oder Füßen, woran sich Frostbeulen befinden, ein Bad davon, trockne sich, wenn die Lake zu kalt geworden, ab und lege sich zu Bette. Nach dem zweiten Bade wird man eine große Linderung spüren, nach dem vierten und fünften sind gewöhnlich alle Frostbeulen verschwunden. Der Mittheiler dieses wohlthätigen Mittels litt selbst zwölf Winter auf die jämmerlichste Art, wurde aber durch dieses Mittel geheilt und hatte seitdem das Vergnügen, manchem seiner Mitbürger zu helfen.

Bohnwachs zum Aufpoliren von Möbeln. Vier Loth weißes Wachs werden in einem irdenen Topfe mit drei Loth Terpentinöl übergossen, der Topf mit Schreibpapier zugebunden und bei mäßiger Wärme, z. B. in etwas warmem Wasser oder auf einer nicht mehr sehr warmen Ofenröhre, damit zusammenschmelzen gelassen. Man läßt langsam soweit abkühlen, bis die Masse weißlich und fester zu werden beginnt, bringt dann zwei Loth starken Spiritus hinzu und rührt, bis eine gleichmäßige Mengung erzielt und die Masse kalt geworden ist. Statt eines Theiles von Terpentinöl wird bisweilen Lavendelöl angewendet, was keinen weiteren Vortheil hat, als etwas weniger unangenehm zu riechen, dafür aber auch viel theurer zu stehen kommt. Wenn man statt zwei, vier Loth Spiritus anwendet, so wird das Bohnwachs dadurch in mancher Beziehung noch verbessert; es ist aber alsdann nöthig, etwas mehr zu reiben, und zwar zuletzt mit einem reinen, ganz trockenen Tuche.

Reinigung von Gypsbüsten. Man koche aus Stärke einen dicken Kleister und trage denselben vermittelst eines nicht zu harten Pinsels dick auf die schmutzigen Gypsgegenstände, lasse denselben an einem hinreichend luftigen Orte darauf trocknen, so wird man bemerken, daß sich in dünnen Blättchen der Kleister ablöst, und daß der gesammte Schmutz, der vorher den Gyps verunreinigte, ihm anhaftet. Auf diese Weise behandelt, erscheinen die Büsten wie neu und leiden nicht an ihrer Schärfe.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Werthlose Banknoten. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, das die 100 Mark-Noten der Privatbank Gotha, ferner die Noten der Thüringischen Bank, der Weimarischen Bank nach dem 31. Dez. d. J. vollständig werthlos sind.

Fruchtpreise.

Backnang den 19. Dezember 1877.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 30 Pf.	8 M. 18 Pf.	8 M. — Pf.
Haber:	6 M. 90 Pf.	6 M. 70 Pf.	6 M. 50 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Waizen		— M. — Pf.	

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 23. Dezember.
Vormittags Predigt zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

am Christfest den 25. Dezember
Opfer für den Kinderrettungsverein des Bezirks.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

am Stephanus-Feiertag den 26. Dezember
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

am Feiertag Johannis den 27. Dezember
Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu eine Beilage und Unterhaltungsblatt Nro 51.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Beilage zu Nr. 150 des Murrthal-Boten.

Samstag den 22. Dezember 1877.

Gaisburg,
Gerichtsbezirks Stuttgart.

Aufruf.

Friederike, geb. Wahl, **Ehefrau** des vermißten **Jakob Heinz**, Sattlers von Oppenweiler
wird hiemit aufgefordert, ihren **derzeitigen Aufenthaltsort**
binnen 15 Tagen
hieher anzuzeigen, um die von dem Abwesenheitsvertreter ihres Ehemanns, Gottlob Röhm, Kronenwirth u. Gemeinderath in Gaisburg, beantragte Vermögensabsonderung vornehmen zu können, widrigenfalls für sie ein Abwesenheitsvertreter bestellt und mit diesem in dieser Sache weiter verhandelt würde.

Den 17. Dez. 1877.

K. Oberamtsgerichtsnotariat Stuttgart:
Aff. Zugmaier.

Gaisburg,
Gerichtsbezirks Stuttgart.

Gläubigeraufruf.

Um die Vermögens-Separation der Jakob Heinz, Sattlers Eheleute von Oppenweiler
mit Sicherheit erledigen zu können, werden sämmtliche Gläubiger derselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche
binnen 15 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Im Unterlassungsfalle haben sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung des Geschäfts unberücksichtigt bleiben würden.

Den 17. Dez. 1877.

K. Oberamtsgerichtsnotariat Stuttgart:
Aff. Zugmaier.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Backnang durch die Kataster-Kommission gemäß Art. 96 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang
vom 22. Dezember 1877 bis 11. Januar 1878
zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlags (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster Kommission zu richten und längstens bis zum
14. Januar 1878
bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist steht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Backnang, den 15. Dez. 1877.

Stadtschultheißenamt:
Schmückle.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem **1. Januar 1878** beginnt ein neues Abonnement auf den
Murrthal-Boten mit Unterhaltungs-Blatt
zu dessen Erneuerung und rechtzeitigen Bestellung wir hiemit ergebenst einladen. Der Abonnementspreis bleibt derselbe wie im Vorjahr.

Unser Bemühen wird sich auch im neuen Jahr darauf richten, unsern geehrten Lesern so rasch als möglich das Neueste und Interessanteste auf dem Gebiete des Lebens und Wissens zu bieten.

Alle Kgl. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Mit Hochachtung
Die Redaktion des Murrthal-Boten.

Backnang.

J. Stökle, Hutmacher

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Filz- und Seidehüten
Filzstiefeln, Filzschuhen, Pantoffeln & Sohlen und sichert bei schöner solider Waare die billigsten Preise zu.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Backnang.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.

In Folge starker Nachfrage nach **Damenjacken** berichte nun, daß wieder Vorrath auf Lager ist, und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

C. Dautel.

Backnang.

Erlaube mir mein großes

Uhren-, Gold- & Silber-Waaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Preise äußerst billig.
Reparaturen aller Artikel werden prompt besorgt.

H. Kaess,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Zu Weihnachtsgeschenken

Amtlich geprüftes
Cölnisches Wasser
von
Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen Aromas wegen als vorzügliches Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth in Flacons à 35 und 65 Pf.
Alleinige Niederlage in **Backnang** bei

Conditor W. Henninger.

Murrhardt.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager von

Lampen, Bettflaschen, Gesundheitsgeschirr,

blechernen **Butten, Blechgeschirr** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen, in schöner und guter Waare; **Lampentheile** in großer Auswahl, auch werden Lampen aller Art frisch **lakirt** und je nach Wunsch verändert und mit neuen Brennern versehen, sowie jede andere in dies Fach einschlagende **Reparatur** sofort besorgt.

Hochachtungsvollst
Karl Hahn, Flaschner.

Backnang.

Alle Sorten

Schuhwaaren

in Leder und Filz, **Plüschpantoffel** für Herren in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Stelzer.

Murrhardt.

Empfehlung.

Mein neu assortirtes Kommissions-Lager von

Gold- & Silber-Waaren

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Nägele.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deßhalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M. von Apotheker **J. Schrader, Feuerbach.**

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Egelhaaf, Hageloch bei Tübingen.

In **Backnang** vorräthig bei Apoth **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Unterleibsbrüche

jeder Art werden sicher und unter **Diskretion radikal** geheilt. Die lästigen Bänder können in kurzer Zeit abgelegt werden. Zeugnisse in Menge. Chiffre A. Z. postlagernd **Kißlegg.**

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum **Spinnen** von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert **billige** und **reelle** Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

F. A. Winter in Backnang.
Albert Böhringer in Murrhardt.
A. Breitenbach in Winnenden.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Werkspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

in Bäumenheim,

Bahn-, Post und Telegraphenstation in Bayern,

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen** und **Bleichen** an:

Herr **Jak. Dorn** a. Markt in Backnang. **C. A. Stütz** Wwe in Unterweissach.
" **C. Weismann** " " Herr **Gg. Leopold** in Großbottwar.
" **J. F. Bacher** " Mainhardt. " **Gust. Gerhard** in Laupheim.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei, trägt die Bahnfracht hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus größern Entfernungen.

Stimm-Zettel

zur Gemeinderathswahl und Bürgerausschußwahl empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Wechselformulare

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt.

Große Auswahl in schönen und billigen

Kinderspielwaaren

bei **Karl Hahn,** Flaschner.

Frühmeßhof.

Geld-Antrag.

2300 Mark Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder zwei Posten sogleich zum Ausleihen parat bei

Ludwig Föll.

TECHNICUM MITTWEIDA – (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Beginn des Wintercurses: 15. Oktober.
Programme gratis durch die Direktion.
Vorunterricht frei.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Originalattteste, mit welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Besitzung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, **100. Aufl. Jubiläumsausgabe,** Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct, franco versendet.

Die

Druckerei

des

Murrthalboten

(Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen

Druckarbeiten.

Lager amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen

Preis-Conrante, Circulare, Avisen,
Hauf-Couverts mit Firma
Quittungen Etiquette Plakate

ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine
etc. etc.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 151 Dienstag den 25. Dezember 1877. **46. Jahrg**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. das Schneebahnen auf den Staats- und Nachbarschafts-Straßen.

Den Ortsvorstehern wird hiedurch aufgegeben, dafür Sorge zu tragen, daß die den Gemeinden obliegende Verbindlichkeit des **Schneebahnens und Schneeschäufelns** auf den **Staats- & Nachbarschaftsstraßen** aller Orten unmangelhaft und rechtzeitig erfüllt wird.

Besonders ist darauf zu sehen, daß nach nächtlichem Schneefall mit dem Schneebahnen mit Tagesanbruch begonnen wird, so daß der öffentliche Verkehr keine Störung erleidet; bei eintretendem Bedürfniß ist das Bahnen auch gegen Abend, namentlich auf den Poststraßen zu wiederholen.

Auch sind von je 2—300 Schritten Ausweichplätze auszuschäufeln.

Für die pünktliche Befolgung dieser Anordnung werden die Ortsvorsteher Sorge tragen.

Den 23. Dez. 1877.

K. Oberamt.
Göbel.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen u. Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstagan. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Karl Seiler, Rothgerber zu Sulzbach, **Dienstag den 26. Febr. 1878,** Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Sulzbach.

Ludwig Weigle, Rothgerber in Backnang, **Dienstag den 19. Febr. 1878,** Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 16. Januar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang den 9./18. Dez. 1877.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Gebrüder Rosenthal in Heilbronn und J. Flegenheimer in Häll und Consorten beabsichtigen einen Verkauf nachstehender Realitäten auf dem hiesigen Rathhaus am

Freitag den 4. Januar k. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vorzunehmen im Wege der öffentlichen Versteigerung:

Markung Murrhardt:

Gebäude Nro. 294 die Hälfte an
1 Ar 55 Mtr. Wohnhaus,
57 " Hofraum,
2 Ar 12 Mtr. Einem 3stockigen Wohnhaus in der unteren Vorstadt mit einem Zwerchbau und gewölbten Keller,
B.-V.-A. die Hälfte an 8,000 M.

Nro. 294A die Hälfte an 53 Mtr. einem 2stockigen Stallanbau beim Haus und an dasselbe angebaut,
B.-V.-A. die Hälfte an 1,200 M.

1 Ar 40 Mtr. die Hälfte an einer dreibarnigen Scheuer,
B.-V.-A. die Hälfte an 2,250 M.

Parz.-Nro. 294/0 28 Mtr. einer Breiter-Remise,
B.-V.-A. die Hälfte an 350 M.

Parz.-Nro. 917/10 26 Ar 97 Mtr. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus.

Markung Bartenbach:

Nro. 54 14 Mtr. Wohnhaus,
98 " Sägmühle,
3 Ar 80 " Hofraum,
4 Ar 92 Mtr. eine 2stockige neu gebaute Sägmühle an der Murr, zwischen Bartenbach und Schleißweiler,
B.-V.-A. 5,660 M.

Parz.-Nro. 758 3 Ar 45 Mtr. und
Nro. 758 4 Ar 38 Mtr. Gras- u. Baumgarten dabei.

Die Gebäulichkeiten dahier sind passend für einen Geschäftsmann oder Oeconomen eingerichtet, da alle Räumlichkeiten, welche diese nothwendig haben, in und außer dem Hause gegeben sind.

Das Sägmühleanwesen eignet sich zu dem Betrieb des Gewerbes als Haupt- und einziges oder als Nebengeschäft.

Wasser ist zu jeder Jahreszeit ausreichend vorhanden. Auch für eine Fabrikanlage mit Wasserkraft läßt es sich seiner Lage nach bestens empfehlen.

Die Kaufsbedingungen werden günstig gestellt.

Sollte die Sägmühle nicht verkauft werden, so wird solche an obigem Tage in Pacht gegeben.

Lusttragende sind zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 20. Dez. 1877. Rathsschreiberei:
Vogt.

Unterweitzach.

Bäckerei-Verpachtung.

Die ledige Karoline Krautter von hier verpachtet am

Freitag den 4. Jan. 1878,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause ein einstockiges Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei.

Das Haus ist mitten im Ort, am Marktplatz, hat eine günstige Lage und kann deßhalb zur Bäckerei, wie auch zu einem andern Gewerbebetrieb wohl empfohlen werden.

Den 21. Dezbr. 1877.

A. A. Schultheiß Kübler.

Oberroth.

Am Johannesfeiertag
Donnerstag den 27. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich:

300 Ctr. sehr gutes Heu, wovon ein Drittheil Blaukleeheu,
125 Ctr. Oehmd,
20 Ctr. Haberstroh,
30 Ctr. Angersen,
100 Stück Kraut,
4 Ctr. kleine Kartoffeln,
40 Pfund Hopfen,
7 Stück Hühner,
1 Zuchthund, Bernhardiner Race,

wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

C. A. Weller.

Backnang.

Verkauf einer Futterschneidmaschine.

Durch Anschaffung einer Futterschneidmaschine an das Wasser ist mir meine Handfutterschneidmaschine entbehrlich geworden, und verkaufe solche am

Johannesfeiertag den 27. Dez.,
Nachmittags 2 Uhr.

an den Meistbietenden. **J. Wolf,** Kunstmüller.

Des heiligen Christfestes wegen fällt die Donnerstags-Nummer aus.